

es sich um einen Lokalendemiten, der nach GAMS (1933) von *R. crenatus* abzuleiten ist. Nach TUTIN in Fl. Eur. Mskr. (1962) ist der nordalbanische *R. wetsteinii* DÖRFL. wahrscheinlich nur als Subspezies von *R. parnassifolius* L. zu bewerten und zur sect. *Ranuncella* SPACH zu stellen, nicht wie bei PAWLOWSKI (1929) in die nähere Verwandtschaft von *R. alpestris*.

Chor.: Im Urgesteinsgebiet der zentralen Alpen ist *R. alpestris* selten. Nach MERXMÜLLER (1963 mdl.) kommt *R. bilobus* nur westlich der Etsch vor. Ein im Rilagebirge eingetragener Fundort in der Karte von PAWLOWSKI (1929) ist in deren Legende nicht erklärt, es ist unklar, welche Art hier gemeint sein soll. Nach GAMS (1960 briefl.) soll *R. alpestris* im Areal von *R. bilobus* nicht vorkommen. In den Alpen von 1300 bis 2850 m, selten bis 500 m herabsteigend, in der Tatra von 935 bis 248 m. Auch *R. bilobus* wächst nur auf Kalk (1000 bis 2000 m), während *R. crenatus* in Bulgarien auch auf Granit vorkommt (bis über 2700 m).

K: K MARRET (1911—24), K PAWLOWSKI (1929), K PAWLOWSKA in SZAFAER (1959), TK MAYER (1951), TK PITSCHMANN et REISIGL (1959).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1959), LANDOLT (1959), GAMS (1960), PIGNATTI (1961).

166c *Ranunculus aconitifolius* L. s. l.

Tax.: Die Art wurde im weiten Sinn (incl. *R. platanifolius* L.) gefaßt. Von TRALAU (1958) wurden *R. aconitifolius* und *R. platanifolius*, die hier nur als Unterarten bewertet werden, getrennt kartiert. Sie gehören zur sect. *Alpestres* (PRANTL) RAPAICS, der außerdem der niedrige hochalpine *R. seguieri* VILL. (alpisch – apenninisch – illyrisch) anzuschließen ist (vgl. K 166d).

Chor.: *R. aconitifolius* s. str. ist auf die Pyrenäen, Alpen und südsudatlantischen Gebirge beschränkt (vgl. TRALAU 1958).

Die Art steigt in den Alpen vereinzelt bis 2600 m. In der Tatra ist sie in Höhen zwischen 740 m und 2063 m verbreitet. In Westfalen geht sie nach RUNGE (1955) nicht unter 200 m und ist erst über 260 m häufig.

K: K TRALAU (1958, 1961), TK STEFANOW (1943), TK FRIES (1949), TK LAWLÉRÉE (1955), TK FRIES (1949), TK DAHL (1951), TK GRODZINSKA (1960).

Entwurf: Nach TRALAU (1958), verändert WEINERT.

Korr.: BELDIE (1958), DUPONT, MOLINIER, LE BRUN (1958), BOLÓS (1959), STOJANOW (1959), ZOLYOMI (1960).

166d *Ranunculus seguieri* VILL.

Tax.: Mit *R. aconitifolius* L. s. l. gehört *R. seguieri* zur sect. *Alpestres* (PRANTL) RAPAICS.

Die balkanische Parallelsippe wird als ssp. *montenegrinus* (HAL.) TUTIN [Syn.: *R. montenegrinus* (HAL.) LINDTN.] abgetrennt.

Chor.: In den Alpen von etwa 1800 m bis 2400 m Höhe, kalkstet.

K: K PAMPANINI (1903), TK MARRET (1911—24), K MERXMÜLLER (1952), TK MAYER (1951).

Entwurf: Nach MERXMÜLLER (1952), verändert JÄGER.

167a *Ranunculus glacialis* L.

Tax.: Syn.: *Oxygraphis vulgaris* FREYN.

R. glacialis und *R. chamissonis* SCHLECHT. sind 2 nahe verwandte Sippen, die von HULTÉN (1944) als Subspezies, von BENSON (1948) als Varietäten betrachtet werden. Sie gehören der sect. *Cymodes* A. GRAY an. OWTSCHINNIKOW in Fl. SSSR (1937) stellt diesen Verwandtschaftskreis als Untergattung zur Gattung *Oxygraphis* BGE., der in Eurasien das subgen. *Oxygraphis* mit *Oxygraphis glacialis* (FISCH.) BGE. (Altai, Zentralasien, Arktis) gegenübersteht. *R. glacialis* ist in der Blattform variabel (vgl. hierzu HULTÉN 1944, 1958).

Chor.: Die Angaben über die Verbreitung von *R. glacialis* bei Furi Beach, Elwyn Innet (North Somerset-I.) sind nach HULTÉN (1958) noch nicht bestätigt worden. Nach TOLMATSCHEW (1963 briefl.) fehlt die Art auf Waigatsch. Die Art wächst in Mitteleuropa vorwiegend in der alpinen Stufe und steigt in den Alpen bis 4275 m, in der Tatra bis 2650 m, in Skandinavien in Jotunheim bis 2370 m, in Nordschweden bis etwa 1800 m und in Nordnorwegen bis etwa 1200 m.

K: K PAWLOWSKI (1929), K BÖCHER (1938), K MEUSEL (1943), K WALTER (1954), K LÖVE et LÖVE (1956), K PAWLOWSKA in SZAFAER (1959), K HULTÉN (1958), TK MARRET (1911—24), TK GELTING (1934), TK SEIDENFADEN et SÖRENSEN (1937), TK BÖCHER (1938, 1956), TK GRÖNTVED (1942), TK GAMS (1942), TK DAHL (1951), TK HADAČ (1960).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

Korr.: TOLMATSCHEW (1963).

167b *Ranunculus lingua* L.

Tax.: OWTSCHINNIKOW in Fl. SSSR (1937) faßt die beiden dargestellten Arten *R. lingua* L. und *R. amurensis* KOM. zur ser. *Lingui* OVCZ. der sect. *Flammula* (WEBB) BENSON zusammen.

Chor.: Nach der Fl. SSSR (1937) und Fl. Kasachstana (1961) kommt *R. lingua* auch im aralokaspiischen Gebiet und in der Dsungarei vor. Vorwiegend planar-kollin (vgl. z. B. PERRING et WALTERS 1962 für die Britischen Inseln und Arb.gem. mitteldt. Flor. 1960 für Mitteleuropa), in den Alpen bis etwa 600 m, in der Tatra bis 726 m, im Westhimalaja (Kaschmir) bei etwa 1800 m.

K: K + TK Arb.gem. mitteldt. Flor. (1960), TK SCHISCHKIN (1950), TK MAYER (1950), TK LAWLÉRÉE (1955), TK LARSEN (1956).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: LANDOLT (vid. 1959), BOLÓS (1960), MOGGI (1960).

167c *Ranunculus reptans* L.

Tax.: Nach OWTSCHINNIKOW in Fl. SSSR (1937) bilden *R. flammula* und *R. reptans* die ser. *Flammuli* OVCZ. der sect. *Flammula* (WEBB) BENSON.

Nach HULTÉN (1958) können die Pflanzen im westlichen Nordamerika, welche *R. flammula* nahe stehen, Hybriden mit synanthropen Pflanzen dieser Art und *R. reptans* sein.

Von *R. flammula* werden für die Britischen Inseln die ssp. *minimus* (A. BENN) P. A. PADMORE und die ssp. *scoticus* (E. S. MARSHALL) CLAPHAM unterschieden.

Chor.: Die Ursprünglichkeit der Vorkommen von *R. flammula* auf Neufundland ist nach HULTÉN (1958) fraglich. FERNALD (1950) hält die Art im südöstlichen Neufundland für einheimisch.

Nach PERRING et WALTERS (1962) ist das britische Material, welches zu *R. reptans* gestellt wurde, als *R. flammula* × *R. reptans* identifiziert worden.

Nach der Fl. des Murmansk Gebietes (1956) ist *R. flammula* bei Murmansk adventiv.

R. flammula wird von GRÖNTVED (1942) nicht für Island angegeben. *R. reptans* steigt in den Alpen bis in die montane und vereinzelt bis in die alpine Stufe, im Oberengadin bis 1810 m, im Wallis bis 1991 m und in Skandinavien in Hardangervidda bis 1250 m, in Nordnorwegen bis etwa 650 m; *R. flammula* wächst in den Alpen bis etwa 2000 m, in der Tatra bis 1390 m und in Südnorwegen bis etwa 700 m.

K: *R. flammula*: K HULTÉN (1958), TK GOETHART et JONGMANS (1902—1908), TK FASSETT u. a. (1929—51), TK MUENSCHER (1944), TK LARSEN (1956), TK FÆGRI (1960).

R. reptans: K HULTÉN (1958), TK KULCZYNSKI (1924), TK FASSETT u. a. (1929—1951), TK BÖCHER (1938), TK MUENSCHER (1944), TK LARSEN (1956), TK SUOMINEN (1961), TK Lietuvos TSR Fl. (1961), TK LUTHER (1951), TK SNARSKIS (1954).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958), wenig verändert WEINERT.

Korr.: TOLMATSCHEW (vid. 1963).

167d *Ranunculus pyrenaicus* L.

Tax.: *R. pyrenaicus* und *R. gramineus* L. gehören zur sect. *Ranuncella* SPACH, deren Entfaltungszentrum in den Gebirgen der Iberischen Halbinsel zu suchen ist.

Von *R. pyrenaicus* wird für das Alpengebiet eine breitblättrigere ssp. *pl antagineus* (ALL.) ROUY et FOUC. unterschieden.

Chor.: *R. pyrenaicus* ist in den Alpen in Höhen zwischen etwa 1750 m und 2780 m verbreitet. *R. gramineus* wächst in Nordwestafrika besonders in der Bergstufe, im westlichen Mitteleuropa in der Hügelstufe.

K: K MARRET (1911—24).

Entwurf: JÄGER und WEINERT.

Korr.: BOLÓS (1961), LE BRUN (1961).